

aber auf ferneres Befragen nicht einmal weiß, auf welcher Straße dieselbe sich befinde. Beide werden nun in Gewahrsam gebracht, und als der unterdeß ängstlich auf die Rückkehr seines Geschirrs harrende Pottschappler Wirth erst nach mehreren Tagen durch Zufall erfährt, wo dasselbe sei, klärt sich der Schwindel vollständig auf. G. will nun jetzt die Sache bloß als „einen Spaß“ betrachtet haben und G. gar nicht wissen, daß sein damaliger Reise-genosse keine Befugniß zu dem Verkaufe des Pferdes gehabt habe. Aber ihre Angaben widersprechen und klagen einander so an, und die beiderseitigen Aussagen der vier anwesenden, sehr glaubwürdigen Zeugen stellen die Sache so klar ans Licht, daß der gespielte Betrug zur Evidenz wird. Als solchen erklärt ihn auch der Herr Staatsanwalt Appellationsrath Meßler. Der Gerichtshof verurtheilte Glöckner zu 3 Jahren Zuchthaus, Gallen zu 1 J. 6 Mon. Arbeitshaus.

— Prof. Rietschel ist an Stelle Rauchs zum auswärtigen Mitgliede der Pariser Akademie der schönen Künste erwählt worden.

— Hr. Emil Devorient wird, wie man hört, nur noch an acht Abenden auftreten.

— Der gestern in der polytechnischen Anstalt von Hrn. Prof. Schubert gehaltene Vortrag behandelte die Geschichte der Entwicklung des Zeitmaßes und der dazu gehörigen Instrumente. Die ältesten Zeiten begnügten sich mit den natürlichen Zeiteintheilungen des Tages, des (Mond-) Monats und des Jahres, denen die willkürliche, der Woche, später hinzugefügt wurde; doch konnte bei mangelhafter astronomischer Kenntniß eine Genauigkeit in diesen Bestimmungen nicht erreicht werden und selbst der ziemlich genaue von Cäsar begründete Julianische Kalender bedurfte i. J. 1582 durch Pabst Gregor der letzten, auf ewige Zeiten richtigen Verbesserung. Als kleinere Zeitmaße innerhalb des Tages, für welche bereits von den Aegyptern die Zahl von 24 Stunden bestimmt wurde, dienten in früheren Zeiten Sonnenzeiger, Sand- und Wasseruhren; die den letzteren im Anfang des Mittelalters beigefügten Räder und Schlagwerke veranlaßten die Ausführung einer sichereren Triebkraft, welche man in den Gewichten fand; erst bedeutend später scheint die Feder dazu benutzt worden zu sein, mittelst deren Peter Hele die ersten Taschenuhren, sogen. Nürnberger Eier herstellte. Die wichtigste Verbesserung der Uhren war jedenfalls die Benutzung des Pendels durch Huygens und der Unruhe für die Taschenuhren. Seit jener Zeit fügten die bedeutendsten Mathematiker und Mechaniker den Uhren wichtige Verbesserungen zu, welche theils in der Compensation des Pendels, theils in Umgestaltung der Hemmung (échappement) bestehen. Der neueste Fortschritt besteht in Anwendung des galvanischen Stromes als Triebkraft, welche der Herr Vortragende zum Schluß an einer Uhr zeigte.

— Die hiesige gymnastische und orthopädische Heilanstalt von R. Nische wurde im verflossenen Jahre von 101 Patienten besucht, davon verließen die Anstalt 67, so daß am 1. Jan. d. J. 34 in derselben verblieben.

— Da nach angestellten Erörterungen sich ergeben hat, daß die auf dem Elbströme befindliche Eisdecke nicht die gehörige Festigkeit hat, um ohne Gefahr betreten werden zu können, so findet sich der Rath zu Vermeidung von Unglücksfällen veranlaßt, das Publikum vor dem Betreten der Eisdecke der Elbe bei Strafe und nach Befinden sofortiger Arretur zu warnen.

— Polizeiliche Bekanntmachungen: Ein bei der Königlichen Polizei-Direction in Haft befind-

licher, wegen Diebstahl mehrfach bestraffter Mann hat u. A. angegeben, daß er in den hiesigen Zwingerpromenaden einen Mörser sammt der dazu gehörigen Pistille gefunden habe; er ist aber verdächtig, denselben entwendet zu haben.

— Der Reisepaß des Israeliten, Blutegelhändlers M. Fischer aus Kis-Varda in Ungarn, ausgestellt von der K. K. Statthaltereis-Abtheilung am 25 August 1857 Z. 21 f. zur Reise über Wien, Krakau, Berlin und Dresden nach Hamburg, ist unter so bedenklichen Umständen abhanden gekommen, daß dieselben einen beabsichtigten Mißbrauch desselben vermuthen lassen. — Am 8. d. M. ist in hiesiger Stadt eine Briefftasche mit 10 K. S. Cassenbilletts à 1 Thlr. und einer von dem K. Bair. Stadt-Commissariat zu Nürnberg für den dortigen Kaufmann J. A. Weisenbach ausgestellten diesjährigen Postkarte verloren worden.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Mittwoch, Weißkraut mit Schöpfensfleisch.

Tagesgeschichte.

Der königl. Leibarzt Geh. Rath D. Schönlein soll ein Gutachten dahin abgegeben haben, daß für die Wiederherstellung des Königs von Preußen günstige Aussichten vorhanden seien.

Eine tel. Dep. des „Dr. J.“ berichtet über die gestern in Berlin stattgefundene Eröffnung des preussischen Landtags durch den Ministerpräsidenten. Die Thronrede gedenkt zuvörderst der Krankheit des Königs und spricht die zuversichtliche Hoffnung auf baldige Wiederherstellung desselben aus. Ferner wird der bevorstehenden Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzess-Royal von Großbritannien Erwähnung gethan. Hinsichtlich der holstein-lauenburgischen Angelegenheit heißt es, Preußen sei entschlossen, im Vereine mit den übrigen deutschen Regierungen auf der Geltendmachung deutschen Rechtes und deutschen Interesses zu beharren. Die Staatseinnahmen haben sich vermehrt und neben der Deckung einiger dringenden Mehrbedürfnisse auch erlaubt, eine Summe für Gehalts erhöhungen gering besoldeter Beamtenkategorien auszugeben.

Noch immer fährt das Erdbeben fort, in der Umgegend von Potenza zu toben, jedoch mit längeren Unterbrechungen. Unterdessen fährt man rastlos fort beschädigte Gebäude, die den Einsturz drohen, niederzureißen, und auch immer noch Leichen auszugraben. Wie sehr man sich auch beim Aufräumen der ungeheuren Schuttmassen beeilt haben mag, so dürften dennoch Opfer, die lebendig verschüttet wurden, dort einen grausamen Hungertod gefunden haben. Noch nach sechs bis sieben Tagen sind Menschen lebend aus den Trümmern hervorgezogen worden. Einen Apotheker hatte die Katastrophe in seiner Doffin überrascht; eine Flasche Syrup war mit ihm unverfehrt geblieben; er fristete mit demselben sechs Tage lang sein Leben; vielleicht hätte er noch länger in seiner Gruft ausharren müssen, wenn ihm nicht sein Messingmörser zur Hand gekommen wäre, mit dem er frisch weg Sturm läutete, bis endlich die Stunde seiner Erlösung schlug. Auch in Montemurro, das gänzlich zerstört worden ist, haben einige Tausende von Menschen ihren Tod unter den Trümmern gefunden. Unter den Städten hat Potenza den namhaftesten Schaden an Gebäuden und Häusern erlitten. Minder beträchtlich im Vergleich erscheint hier der Verlust an Menschenleben; ein furchtbares unterirdisches Donnergetöse ging dort dem Erdbeben als Mahnstimme voraus. Das Schrecklichste ahnend, rettete sich, wer es immer nur vermochte, auf Straßen und Plätze. An der Potenza liegt der Vulturberg, ein erloschener Vulkan. Es soll graufig in seinen Eingeweiden poltern und toben, und man befürchtet, vielleicht nicht ohne Grund, sein Krater könne sich wieder öffnen. Jedenfalls dürfte hier das Centrum des gegenwärtigen Erdbebens zu suchen sein, und gewiß auch die Ursache aller

anbe
von
bert
Men
Fola
beber
veriv
vom
von

israel
des
Ma
Erdf
nmge
Sara
Dien
zwei
feits
fund
daß
ben.
von

indien
Wind
seiner
gen

ber an
Sohn
der U
rem
den
Krieg
nen
wird
mit d
Herzo
versch
unbed
überl
fle ge

selbe
aber

dem
am
lich g

von
über
eine
daß
den
sen,
noch
de
meine
thigt
zu
bern